

**Dr. Astrid Schreyögg**

Keynote, 14. Juni 2016

**Wirkung, Qualität und Evaluation im Coaching**

Eine praxeologische Betrachtung

Coaching ist die Beratung von Fach- und Führungskräften. In den letzten Jahren hat es sich nicht nur wirtschaftlich etabliert, sondern wurde auch zunehmend professionalisiert. Im Zuge dieser Entwicklung wurden dann auch Forderungen erhoben, die Ziele, die Wirkungen, ja seine gesamte Praxeologie möglichst transparent und möglichst konzeptionell fundiert zu lehren und zu praktizieren. Das heißt allerdings nicht, dass Coaching nur auf einen einzigen Theorie- oder einen einzigen Methodenansatz festzulegen wäre. Denn aufgrund der vielgestaltigen Themen in beruflichen Kontexten muss es dieser Vielgestaltigkeit auch konzeptionell und methodisch Rechnung tragen. Ich werde in meinem Beitrag für eine breit angelegte Theorie- und Methodenvielfalt plädieren. Diese sollte aber nicht wahllos, sondern in reflektierter Weise in eine Wissensstruktur integrierbar sein, die als Klammer ein Meta-Modell mit anthropologischen und erkenntnistheoretischen Prämissen enthält. Auf dieser Basis lassen sich dann auch die Wirkungen von Coaching formulieren und seine Qualität ermitteln.

**Ausgewählte Literatur**

Schreyögg, A. (2012): Coaching. Eine Einführung für Praxis und Ausbildung (7. Aufl.). Frankfurt/M.: Campus.

Schreyögg, A. (2008): Die konzeptionelle Einbettung der Coaching-Praxeologie am Beispiel eines integrativen Handlungsmodells für Coaching. In: Schmidt-Lellek, C., Schreyögg, A. (Hrsg.): Praxeologie des Coachings. Wiesbaden: Springer VS.

Dr. Astrid Schreyögg, Dipl.-Psych., Psychotherapeutin, Supervisorin, Coach, Beratung im In- und Ausland, Ausbilderin für Supervision/Coaching, Wiss. Leitung der Deutschen Psychologen-Akademie für Supervision/Coaching; Fachbuchautorin zu Supervision/Coaching; Herausgeberin der Zeitschrift "Organisationsberatung, Supervision, Coaching".